



WAS KOSTET DEIN HANDY WIRKLICH?

Handys und andere elektronische Geräte haben unser Leben in vielerlei Hinsicht verbessert. Aber für die Menschen, die diese Produkte herstellen, sieht das ganz anders aus. Um die Preise so niedrig wie möglich zu halten, haben Elektronikunternehmen ihre Produktion in Länder verlagert, in denen Löhne niedrig und Umweltgesetze nicht so streng sind. In diesen Ländern landet auch ein Großteil des Elektronikmülls.

VERGIFTUNGEN

ArbeiterInnen in der Elektronikindustrie sind stärkeren Giften ausgesetzt als Beschäftigte in der chemischen Industrie.

KRIEGERISCHE KONFLIKTE

Der Abbau von Metallen, die für die Herstellung von Handys benötigt werden, hat in Ländern wie der Demokratischen Republik Kongo in Afrika Konflikte und Kriege angeheizt.

LANGE ARBEITSZEITEN

In vielen Fabriken in Asien betragen die Arbeitszeiten zehn bis zwölf Stunden täglich an sechs oder sieben Tagen pro Woche, da häufig Überstunden erzwungen werden.

VERLUST DER LEBENSGRUNDLAGEN

In Südafrika werden Dorfbewohner oft dazu gezwungen, ihr Ackerland aufzugeben – ohne angemessene Entschädigung. Dort entstehen neue Minen, in denen Metalle für die Herstellung von Computern abgebaut werden. In Sambia verschmutzen Kobalt-Minen das Land und das Wasser der angrenzenden Gemeinden. Das Metall wird für die Herstellung von wiederaufladbaren Batterien verwendet.

NIEDRIGE ARBEITSLÖHNE

In den meisten Fabriken können die ArbeiterInnen trotz Überstunden kaum von ihrem Lohn leben.

KEINE GEWERKSCHAFTEN

In China zum Beispiel, wo die meisten IT-Geräte hergestellt werden, gibt es keine richtigen Gewerkschaften, die die Rechte der ArbeiterInnen schützen. Ohne Gewerkschaften ist es aber kaum möglich, die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

GIFTMÜLL

Werden alte Handys nicht richtig recycelt, können giftige Substanzen wie Arsen und Blei das Grundwasser und die Luft verschmutzen. Ein Großteil dieses Elektronikmülls wird in arme Länder exportiert, die keine so strengen Umweltgesetze haben.

🔊 HAST DU DAS GEWUSST?

- 🔊 *In Europa besitzen mehr als 95 % der Jugendlichen ein Handy.*
- 🔊 *Jedes Jahr werden allein in Europa über 160 Millionen Handys ausrangiert, oft wurden sie nur für ein oder zwei Jahre genutzt.*
- 🔊 *In 2011 wurden weltweit mehr als 1,5 Milliarden Handys verkauft – über 11 % mehr als 2010.*

IT fairer machen

Die 13-jährige Senna hat ihr erstes Handy schon mit zehn Jahren gekauft. Senna ist umgeben von IT, aber **BIS JETZT WUSSTE SIE NUR SEHR WENIG ÜBER DIE MENSCHEN**, die am anderen Ende der Welt ihre geliebten Produkte herstellen.



“Ich glaube nicht, dass ich diese Bedingungen alleine verbessern kann. Aber in einer Gruppe könnte ich es schaffen.”

SENNA, 13. SCHÜLERIN, AMSTERDAM

Jetzt weiß Senna mehr und wäre sogar **BEREIT, MEHR FÜR DIE PRODUKTE ZU BEZAHLEN**, solange sie unter besseren Bedingungen hergestellt werden. Wärs Du auch dazu bereit?

Was kannst Du tun?

Internationale Unternehmen können Einfluss auf ihre Zulieferer nehmen. Und die Menschen, die die Produkte kaufen – Menschen wie Du – können wiederum diese großen Unternehmen beeinflussen. Es ist an der Zeit, dass diese Firmen Verantwortung für die Verbesserung der Bedingungen für IT-Arbeiterinnen und -Arbeiter auf der ganzen Welt übernehmen. Und das kannst Du tun:

Wenn Du ein neues Handy oder das neueste Computerspiel kaufst, frag nach, wo es hergestellt wurde und ob Sozial- und Umweltstandards eingehalten wurden!

Bevor Du ein neues Produkt kaufst: Überlege Dir, ob Du nicht Dein altes Gerät für weitere ein oder zwei Jahre benutzen kannst! Oder falls Du es nicht weiterverwenden willst – bring es zu einer Recycling-Stelle (oder gib es im Geschäft ab).

Schlage einen Projekttag zu diesem Thema in Deiner Schule, Deiner Organisation oder Deinem Unternehmen vor!

Erzähl Deinen Freunden und Deiner Familie, was Du gelernt hast, und überzeuge sie davon, auch aktiv zu werden!

Schau ab und zu mal auf www.makeitfair.org. Dort findest Du weitere Faltblätter, Informationen und Vorschläge für Aktivitäten.

MAKEITFAIR ist ein europäisches Projekt, das sich mit der Elektronikindustrie, insbesondere mit der Produktion von Unterhaltungselektronik wie Handys, Laptops und MP3-Playern, auseinandersetzt. Wir wollen Jugendliche in ganz Europa über die erschreckenden Arbeitsbedingungen und Umweltprobleme informieren, die weltweit in der IT-Produktion auftreten. Und wir wollen junge Menschen dazu bewegen, die Situation zu verbessern. Zusammen können wir die großen Markenunternehmen in der Elektronikindustrie zur Verantwortung ziehen.



KONTAKT:

www.makeitfair.org

In Deutschland wird makeITfair von Germanwatch getragen.

Germanwatch
Schiffbauerdamm 15
10117 Berlin

Tel: +49 (0)30 2888 356-0
info@germanwatch.org
www.germanwatch.org

Dezember 2012

